

## **Empfehlung des Unterausschusses 2 an den Landesausschuss für Berufsbildung NRW**

### **Empfehlung:**

Der Unterausschuss 2 empfiehlt dem Landesausschuss für Berufsbildung des Landes NRW einen Schulversuch zur Einführung des doppelqualifizierenden Bildungsgangs „Staatlich geprüfte/r technische/r Assistent/in für regenerative Energietechnik und Energiemanagement“ zuzustimmen, und zwar unter der Voraussetzung, dass

1. der Ausbildungsgang einzügig durchgeführt wird,
2. eine Ausweitung des Schulversuches in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens gem. § 80 Abs. 2 SchulG nur genehmigt wird, wenn dort in Abstimmung mit dem nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung zuständigen Stellen sowie der Arbeitsverwaltung und den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften entsprechender Bedarf besteht,
3. der Ausbildungsgang zunächst auf drei Einstellungsjahrgänge (2012-2014) begrenzt,
4. der Fokus bei der Teilnehmergebung insbesondere auf junge Frauen (Thema: Frauen in MINT-Berufen) gelegt und
5. ein Beirat aus Mitgliedern der Unterausschüsse 1 und 2 gebildet wird. Dieser Beirat soll die Entwicklung und Ergebnisse des Bildungsgangs beobachten und bewerten sowie dem Landesausschuss nach Auswertung des Verbleibs der Absolventinnen und Absolventen aus zwei Jahrgängen einen weiteren Empfehlungsentwurf als Ergebnis des Schulversuchs vorlegen.

### **Begründung:**

Der regionale Konsens aus Wirtschaft, Gewerkschaften, Kammern, Arbeitsagentur und Schulträger haben mit ihrem einmütigen Votum für die Einführung des o.a. Bildungsgang am Berufskolleg Bottrop votiert. Begründet wird der Bildungsgang mit der Entwicklung der Stadt Bottrop zur *Innovation City* und dem gravierenden Strukturwandel im nördlichen Ruhrgebiet sowie der von der Arbeitsagentur bereits

heute testierten Nachfrage nach Fachkräften im Bereich der regenerativen Energien. Auch wenn Vertreter von Landesinnungsverbänden aus den Bereichen des Elektro- und Installateur- und Heizungsbauerhandwerk sich sehr kritisch zu dem beabsichtigten Assistentenbildungsgang äußerten, hat der Unterausschuss 2 des Landesausschusses NRW nach schwierigen und kontroversen Diskussionen obige Empfehlung verfasst.